

Liebe Redaktion!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **56 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Redaktion!

Die erste «betreute» Alterssiedlung

Der Artikel über die erste betreute Alterssiedlung in der Schweiz in der Februar-«Zeitlupe» hat mich getroffen. Ich habe auch von Kolleginnen, alles Leiterinnen von Alterssiedlungen in Basel, halbtags angestellt, vernommen, dass sie sich daran stossen. Wir wohnen in den Siedlungen, können bei echten Notfällen jederzeit gerufen werden, haben Samstag und Sonntag frei, aber darauf nimmt auch niemand speziell Rücksicht. Für die Ferien haben wir eine Vertretung. Dazu ist noch ein Hauswart da. Also, unsere Siedlungen sind auch betreut. Wenn jemand Grippe hat oder einige Tage unpässlich ist, muss er auch nicht sofort ins Spital. Wollen die Bewohner, dass man sie regelmässig besucht? Soll man den Angehörigen jede Verantwortung abnehmen? Die Mehrkosten übertragen sich ja auch auf den Mietzins, der bei uns sehr bescheiden ist. Fr. 400.— können gewiss nicht alle bezahlen. Auch unsere Leute werden beim Baden von mir betreut. Sie sehen, man tut sein Möglichstes. In meiner Siedlung sind es 120 Leute in 108 Wohnungen. Meine Tätigkeit ist trotz allem Einsatz immer nur ein Löschchen, wo's gerade brennt. Aber man ist da. Nichts für ungut, aber das alles brannte mir auf der Seele.

L. M.-F.

Es lag mir natürlich ferne, mit diesem Artikel irgend jemanden zu treffen. Der Titel wollte auch nicht besagen, alle übrigen Alterssiedlungen seien unbetreut. Das Besondere am Beispiel Unterentfelden ist die vollamtliche Besoldung eines Betreuerpaares durch die Kirchgemeinde und die politische Gemeinde. Auch in Alterssiedlungen als Bestandteil einer Dreistufenunterkunft ist wohl für ausreichende Betreuung gesorgt. Damit sei nichts gesagt gegen alle einsatzfreudigen nebenamtlichen Helfer und Helferinnen in solchen Siedlungen. Wenn Unterentfelden in positivem Sinn herausgegriffen wurde, dann sollte dadurch das Gegenstück zu den nur extern im Nebenamt geleiteten Siedlungen gezeigt werden. Ich hoffe, dass sich damit das Missverständnis in Wohlgefallen auflöst hat.

Rk.

Mehr Platz für Leserumfragen?

Wir bedauern nur, dass Sie die Zuschriften für Leserumfragen auf 30 Zeilen beschränken müssen. Ich würde es begrüßen, wenn Sie den Leserbriefen mehr Raum bieten könnten, womit den gereiften Senior(inn)en die Gelegenheit geboten wäre, ihrem Geist nutzbringende Ideen zu entlocken, was ich nicht bezweifle.

Es gehört zu einem der vielen Versäumnisse, die ja allgemein empfunden werden, dass z. B. bei Dialogen, sei's in Zeitungen, Radio oder Fernsehen, Zeit und Raum einfach zu kurz bemessen werden. Dass dabei der Kern eines Problems meist umgangen werden muss, ist offenkundig. Hier könnte die «Zeitlupe» eine wichtige Lücke schliessen. In reifem Alter lässt sich vieles leichter überblicken.

J. C.

Kennen Sie

Oberterzen ?

250 Meter über dem Südufer des Walensees liegt das heimelige und doch moderne

Hotel Knobelboden

15 Doppelzimmer mit Duschen und Balkon, meist nebelfrei. Währschaftes Essen. Auf Wunsch Diätkost ohne Mehrpreis. Für leicht Behinderte geeignet. Zufahrt ab SBB Unterterzen mit Luftseilbahn oder per Auto.

Auskünfte, Prospekte und Anmeldung:

**Hotel Knobelboden, Frau Gubser, 8884 Oberterzen,
Telefon 085 / 4 12 29**

So sehr wir Ihren Wunsch verstehen, so schwierig wäre er zu verwirklichen. Die 38 Briefe zur Umfrage über den «Pensionierungsschock» zum Beispiel würden allein etwa zwölf Druckseiten füllen. Dabei hätte es dann doch viele ähnliche Briefe. So können wir beim besten Willen nur eine Auswahl bringen. All die zugesandten Gedichte und Geschichten würden sogar eine ganze Nummer beanspruchen. Damit könnten wir aber unserer Informationspflicht nicht mehr nachkommen. Wir hoffen, mit Ihrem Verständnis rechnen zu dürfen, wenn wir die Qualität vor die Quantität stellen, denn sehr viele Zuschriften sind nun wirklich nicht druckreif. Wir freuen uns über das überaus grosse Echo aus dem Leserkreis, aus dem wir Ihnen das Beste gerne weitergeben. Aber Sie sehen aus dieser Nummer, wie vielseitig die Themen sind, die wir vermitteln sollten und möchten. Die Redaktion glaubt damit im Interesse der Leser zu handeln. Rk.

Sechsfacher Dank

Ihre Zeitlupe wird immer besser. Ich freue mich jedesmal darauf. K. B. in F.

39 Jahre war ich bei «Hoffroche» in Basel tätig. Beim Austritt erhielt ich einen Anmeldebögen für die «Zeitlupe», die mir die Firma gratis zustellen würde. Ich fühlte mich einfach noch zu jung für ein **Senioren-Magazin**. Trotzdem bestellte ich die Zeitschrift und bekam bereits zwei Exemplare. Ich war überrascht, mein Kompliment. Gerne werde ich die Zeitschrift bei jeder Gelegenheit weiterempfehlen. M. D. in O.

Herzlichen Dank für Ihre immer reichhaltiger werdende «Zeitlupe», die wir nicht mehr missen möchten. L. Z. in Z.

«d'Zytlupe» isch e gemögigs Blatt; Ich find' sie intressant und glatt, Ich lis si gärn vo A bis Zett Und wett nöd, dass ich sie nöd hett. Ich tue gärn vo dem Blatt verzelle: «d'Zytlupe» cha me nu empfehle!

A. P. in W.

Ich werde gerne neue Abonnenten suchen, denn Ihre Zeitschrift hat sich sehr entwickelt und ist sehr anregend und vielseitig geworden. H. M.-S. in E.

Ich möchte meine Freude an der «Zeitlupe» weiterschenken an beiliegende Adresse. Ich lese alles vom Anfang bis ans Ende und habe grosse Freude daran. R. K. in A.

Kann man ein Büsi zügeln?

Während drei Jahren habe ich als Ledige ein kleines Restaurant geführt. Leider wurde mir nun gekündigt, so dass ich umziehen muss. Immer habe ich Katzen gehabt. Auch jetzt ist eine da, die ich einfach sehr lieb habe und verwöhne. Kann ich dieses Büsi ohne weiteres zügeln? Ich weiss ja, dass dieses Tier eigentlich ans Haus gebunden ist und nicht an den Menschen. Es ist überaus scheu, etwa sechsjährig. Vielleicht kann mir jemand aus dem Leserkreis, dem es ähnlich gegangen ist, einen Rat geben.

R. B. in A. (67)

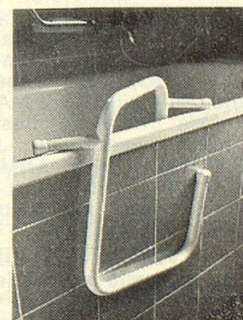
SKAN Rehabilitationshilfsmittel

Einsteigegriff Nr. 8011 für Badewannen

Einfach anzubringen, ohne Schrauben, keine Verletzungsgefahr, stabile Konstruktion mit weissem, rutschfestem Kunststoff überzogen.

Vorteile: sicherer Halt (auch mit nassen Händen), weich und komfortabel, leicht zu reinigen, rostet nicht.

Verlangen Sie unseren Spezialprospekt.



Gesuchtes Lied:

Um 1910 hörte ich Bekannte oft ein Lied singen, dessen erste Strophe ungefähr so lautete:

«Treibt die Senn'rin von der Alp
heimwärts — kommt der Winter bald.
Es erfrieren Blatt und Halm,
Blümlein all in Berges Wald;
Und es deckt sie zu der Schnee:
Blümlein blau und rot adee!» usw.
Glücklich, wenn sich der ganze Text wieder
finden liesse, wäre Ihre Leserin *F. S.*

Gedicht gesucht

Ich bin auf der Suche nach einem Gedicht um «Tells Tod», dessen Schluss so lautet:

«So ist der Tell gestorben,
das war ein Eidgenoss,
dem schlug ein Herz im Busen,
das schlug unendlich gross . . .»

Das Gedicht dürfte in einem Schulbuch für Rorschacher Schüler (also für den Kanton St. Gallen) von etwa 1922 zu finden sein. Es stammt **nicht** von Ludwig Uhland, welcher auch ein Gedicht, betitelt «Tells Tod», verfasst hat; es muss ein anderer Autor sein.

Kennt jemand das ganze Gedicht und auch den Verfasser? Vielen Dank im voraus!

Frau E. E. in K.

Kinderlied gesucht

Ganz herzlichen Dank für die «Schatzgräber» (Dezember 1977). Wie mich das freut! Und nun habe ich noch einen Wunsch: Meine fünfjährige Enkelin bittet mich oft, dieses Lied zu singen, von dem ich nur noch die erste Strophe kenne:

«Im chalte, chalte Winter,
wo d'Bise wäit so suur,
hei pöpperlet zwei Chinde
dert bimene ryche Buur.»

Der Bauer hat sie schimpfend fortgejagt,
und als er starb, rechnete der liebe Gott vor
der Himmelstür mit ihm ab. Wer kennt dieses
Lied ganz? Besten Dank!

Frau J. Sch. in R.

Herzlichen Dank an 78 Finder!

Das Heiligtum

Das von Frau I. S. gesuchte Gedicht «Das Heiligtum» wurde von drei literaturkundigen Lesern bei C. F. Meyer entdeckt und abgeschrieben oder kopiert. Frau H. H. meint dazu: «Vor bald 50 Jahren haben wir das mit Pathos in der ‚Töchti‘ deklamiert.» Da wir das lange Gedicht hier nicht abdrucken können, haben wir es an Frau I. S. weitergeleitet.

Eine Handvoll Steinerl

Sechs Leserinnen und Leser haben uns den Text ganz oder teilweise zugestellt. Das Tirolerlied gibt es offenbar mit verschiedenen Schlussstrophen. Wir haben darum diese Zuschriften direkt an Frau M. C. weitergeleitet. Frau M. K. schreibt, sie hätte dieses Lied vor 60 Jahren im Appenzellerland oft zur Laute unterm Holunderbaum gesungen.

In stiller Nacht

Dieser Wunsch von Frau E. E. löste eine wahre Lawine von Antworten aus: 67 Einsender schickten uns den Text, von dem es zwei Fassungen gibt, viele Leser kopierten auch die Melodie.

ZUR TULPENBLÜTE

● HOLLAND—Insel TEXEL ● HELGOLANDFAHRT und HAMBURG

mit vielen **fakultativen** Wanderungen

7 volle Tage tatsächlich nur Fr. 525.—

1.—7. Mai und 22.—28. Mai 1978

Achtung: Dies ist die MAXIMALSTE REISEKOMBINATION NACH HOLLAND. **Inbegriffen:** Reise/Hotel mit Nachtessen und Frühstück. NIEMAND bietet für diesen Preis so viel! Grosse Erfahrung, bestens organisiert! 17. und 18. Wiederholung dieser Fahrt. JEDESIMAL AUSVERKAUFT UND EIN ERFOLG! RASCH ANMELDEN!!!

ACHTUNG! Am 1. Tag = erst um 9.00 Uhr ab Basel SBB. **Anreise also aus ganzer Schweiz möglich! KOMMEN SIE DOCH MIT!**

▶ **VERLANGEN SIE** das ausführliche Detailprogramm mit vielen schönen Gratis-Prospekten und Landkarten von Holland und Norddeutschland. **Auch von unseren WIEN-REISEN!** ◀

MONTAG: Basel—neue REBEN-AUTOBAHN durchs Rheinland. DIENSTAG: 4 Stunden in Amsterdam (Grachtenrundfahrt) — Besuch von Volendam und Fahrt durch Hollands grosses Tulpengebiet.

Ein grossartiges Erlebnis!
MITTWOCH: TAGESAUSFLUG ins NATURSCHUTZRESERVAT der Insel TEXEL (mit Schiff) und **fakultative** zweistündige Dünenwanderung in die Vogelbrutgebiete. Besuch bei den Seehunden. TEXEL, Insel der Vögel, Schafe und Tulpen!
DONNERSTAG: **Fakultative Wanderung** durch Hollands schönstes Naturschutzgebiet. RESERVAT SCHWANENWASSER. Tiere/Vögel/Pflanzen/Dünen/Seen; ein **NATURWUNDER**. Bisher Hunderte begeisterter Teilnehmer! Fahrt über den 30-km-Abschlussdamm und durch Friesland zur Weser und nach Bremerhaven.

FREITAG: Ruhetag oder Tagesausflug nach HELGOLAND mit Besuch von Deutschlands grösster Fischauktion und freiwilliger Wanderung rund um Helgoland. Ein einmaliges Erlebnis!

SAMSTAG: Von 9—16 Uhr in Hamburg **Stadtrundfahrt** und **Besuch im weltberühmten Tierpark HAGENBECK** (oder frei für Hafen und Reeperbahnbesuch). Abends **Fahrt der Lüneburger Heide entlang**. Uebernachtung bei Göttingen.

SONNTAG: Rückfahrt via Kassel—Frankfurt. Basel an 17 Uhr.

**Detail-Programme und Auskünfte durch
SENIOREN-Reisen c/o Reisedienst Rudolf Weber
4058 Basel, Obere Rebgasse 48
Telefon 061 / 33 91 91 / 33 40 40**

Hier die beiden Texte:

1. Fassung:

In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein' Stimm begunnt zu klagen,
der nächt'ge Wind hat süß und lind
zu mir den Klang getragen;
von herbem Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab' ich sie all' begossen.

Der schöne Mon' will untergon,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier' traur'n auch mit mir
in Steinen und in Klüften.

2. Fassung:

In stiller Nacht zur ersten Wacht
ein Stimm begann zu klagen,
an düstern Ort im Garten dort
began ein Herz zu zagen.

Ach Vater, lieber Vater mein
und muss den Kelch ich trinken,
und wenn es soll nicht anders sein,
mein Seel' kann nicht versinken.

Der schöne Mond will untergehn,
vor Leid nicht mehr mag scheinen,
in dunkler Nacht die Stern vergehn,
sie wollen mit mir weinen.

Die Briefe enthalten viele interessante Kommentare:

Den beiden Versen liegt — in freier Nachgestaltung — Friedrich von Spees 15strophiger «Traur-Gesang von der Not Christi am Oelberg in dem Garten» («Trutznachtigall», 1649) zugrunde. In seiner Komposition schliesst sich Johannes Brahms an eine geistliche Weise an, die in Albert Gereon Steins «Kölnischem Gesangbuch» (1852) veröffentlicht wurde. Bereits 1864 hatte Brahms das Lied als vierstimmigen gemischten Chor gesetzt. 1894 nahm er es in seine «Volkslieder» auf. *Frau H. S.*

Friedrich von Spee hat sich auch mit einem mutigen Vorstoss gegen die Hexenprozesse einen Namen gemacht. *Pfr. Dr. N. B.*

Das Lied übertrug Hans Oser für Männerchor. Ich habe es immer mit Begeisterung gesungen. Friedrich von Spee lebte 1591 bis 1635, war Jesuit und deutscher Lyriker.

Herr E. M. (79)

Ich habe in einer schlaflosen Nacht alle Gesangbücher im ganzen Haus zusammengesucht und das Gewünschte schliesslich gefunden. Ich möchte es am liebsten mit Frau E. E. zusammen singen. *Frau M. A.*

Wer kennt Louis Ritterband?

Im Alter denkt man gern an seine Jugendfreunde zurück. Wenn Sie versuchen würden, die Wohnadresse eines «Louis Ritterband» in der Schweiz ausfindig zu machen und mir übermitteln könnten, wäre ich sehr dankbar.

Friedrich Maurer, Bad Pyrmont (Deutschland)

Zuschriften leitet die Redaktion gerne weiter.

Weltneuheit

1977: Silbermedaille Erfindermesse Genf



Das perfekte Reinigungssystem für Ihre dritten Zähne

- für jede Form und Grösse der Zahnprothese
- gründlich und hygienisch
- keine Bruchgefahr der Zahnprothese wie bei Reinigung von Hand
- Ideal auch für körperlich Behinderte und Pflegebedürftige

In Apotheken und Drogerien oder verlangen Sie Prospekte bei der Generalvertretung:

Rolf Gübeli, Dental-Produkte
Kleinweid 8, 6330 Cham
Telefon 042 / 36 62 14